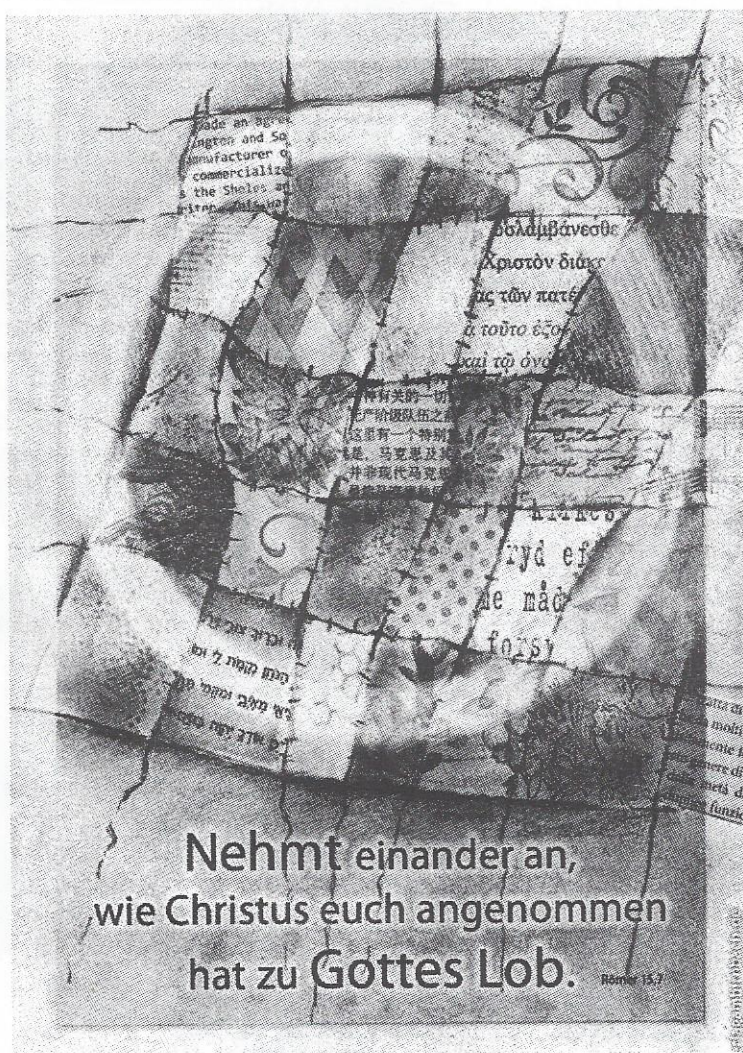


GEMEINDEBRIEF

FÜR DAS KIRCHSPIEL VIESELBACH MIT VIESELBACH-WALLICHEN,
AZMANNSDORF, HOCHSTEDT, LINDERBACH UND MÖNCHENHOLZHAUSEN

JANUAR BIS MÄRZ 2015



Neues von (fast) ganz oben

Am 11. November wurde ein neuer Ratsvorsitzender der EKD gewählt. Was jedoch ist die EKD und was macht ein Ratsvorsitzender?

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) ist die Gemeinschaft von 20 lutherischen, unierten und reformierten Kirchen in Deutschland. Die selbstständigen Gliedkirchen haben uneingeschränkte Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft.

Die EKD ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK). Außerdem gehören alle Gliedkirchen der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa und dem Ökumenischen Rat der Kirchen an.

Die EKD nimmt die ihr (von den Mitgliedskirchen) übertragenen Gemeinschaftsaufgaben wahr. Die demokratisch verfassten und gewählten Leitungsgremien der EKD sind Synode, Rat und Kirchenkonferenz.

Der Rat der EKD ist das Leitungsgremium der Evangelischen Kirche in Deutschland. Er besteht aus 15 Mitgliedern. Aus seiner Mitte wählen Synode und Kirchenkonferenz einen Vorsitzenden auf Vorschlag der Ratsmitglieder.

Der Ratsvorsitzende ist der Repräsentant der Evangelischen Kirche in Deutschland (Ratsvorsitzender der EKD). Seit dem 11. November 2014 ist der bayerische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm Ratsvorsitzender der EKD. Nachdem der vorherige Repräsentant Nikolaus Schneider am 30. Juni 2014 seinen Rücktritt vom Amt des Ratsvorsitzenden und sein Ausscheiden aus dem Rat der EKD aus familiären Gründen zum 10. November 2014 erklärt hatte, wurde er von der Synode der EKD zu seinem Nachfolger gewählt.



Heinrich Bedford-Strohm ist seit 2011 Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und Honorarprofessor für Systematische Theologie und Theologische Gegenwartfragen an der Universität Bamberg. Als Ratsvorsitzender ist er der oberste Repräsentant der evangelischen Kirche vor allem gegenüber der Öffentlichkeit. Zwar kann er nicht die eigenständigen Landeskirchen regieren - er ist aber ein wichtiger Kurs- und Impulsgeber.

Bürgerinitiative

Wie vielleicht viele bereits wissen, hat sich am 20.11.2014 in Linderbach eine "Bürgerinitiative der Ortsteile im Osten von Erfurt zum Hochwasserschutz" gegründet. Auslöser war vor allem das letzte Hochwasser im September. Ziele sind die Verbesserung des Hochwasserschutzes in allen betroffenen Ortsteilen im Osten Erfurts. Sie wird als bereits geachteter Gesprächspartner umso mehr erreichen können, je mehr Unterstützung sie erfährt. Unterschriftenlisten liegen in den Gottesdiensten und im Pfarramt aus. Durch die Bürgerinitiative wurde in diesem Jahr der Christbaum für die Linderbacher Kirche gestellt.